

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Bürgerverein Rodach e. V. von 1919 vor:



Gegründet in einer schweren Zeit: Als im November 1918 zwischen den Mittelmächten und den Alliierten endlich die Waffen schweigen, endet eine der großen Katastrophen des letzten Jahrhunderts. Das Land leidet Hunger und Mangel, Millionen Gefallene und Verwundete sind zu beklagen.

Der im belgischen Spa weilende Kaiser Wilhelm II. dankt am 9. November 1918 auf Druck aus Berlin ab. Der Landtag in Gotha erklärt am 14. November 1918: "Der Herzog (Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha) hat aufgehört zu regieren." Das Herzogtum hat aufgehört zu existieren. Die Monarchie ist in Deutschland zu Ende.

In Deutschland wird die Republik ausgerufen, es herrschen Unruhen, das Land muss neu aufgebaut werden. Die Bevölkerung des neu gebildeten Freistaates Coburg entscheidet sich am 30. November 1919 mit großer Mehrheit gegen einen Anschluss an Thüringen und so indirekt für Bayern. Der Beitritt erfolgt am 1. Juli 1920. Eine Entscheidung, die nach 1945 zusätzliche Bedeutung bekommen soll.

Wahlen zur National- und zur Landesversammlung im Januar und Februar 1919 bringen in Rodach starke Mehrheiten für die SPD. Doch bei der Wahl der Stadtverordneten in Rodach erreicht die Bürgerliche Liste am 11. Mai 1919 eine knappe Mehrheit. In diesem Zusammenhang gründet sich der Bürgerverein Rodach.

Eine formelle Satzung gibt sich der Verein erst im Jahr 1984 und ist fortan im Vereinsregister eingetragen. Unterzeichnet ist die Satzung von Kurt Großmann als Vorsitzendem, von Mechthild Fadler, Klaus Habermaaß, Karl-Heinz Ebert, Ulrich Pezold, Reinhold Möbus und Ernst-Wilhelm Geiling.

Zweck des Vereins ist es, "parteipolitisch und konfessionell ungebunden Kommunal-Politik zu gestalten. Für den Stadtrat Rodach stellt er die Fraktion der überparteilichen Bürgergemeinschaft und arbeitet eng mit ihr zusammen."

Der Wirkungsbereich des Vereins umfasst die Stadt Bad Rodach einschließlich aller Stadtteile, also Breitenau, Elsa, Gauerstadt mit Carlshan und Niederndorf, Grattstadt, Heldritt, Lempertshausen, Mährenhausen, Oettingshausen, Roßfeld, Rudelsdorf und Sülzfeld.

Den vom Bürgerverein zur Wahl vorgeschlagenen Personen bringen die Wählerinnen und Wähler jeweils großes Vertrauen entgegen. So werden zu langjährigen 1. Bürgermeistern sowohl Kurt Hofmann (1948 - 1974) wie auch Gerold Strobel (1994 - 2012) gewählt. Auch stellt der Bürgerverein (zuletzt mit der UWR, als Freie Wähler) immer eine starke Fraktion mit anerkannten Persönlichkeiten im Stadtrat, für die es Aufgabe und Selbstverständlichkeit ist, ehrenamtlich konstruktiv und ausgleichend an einer positiven Entwicklung der Stadt mitzuwirken.

Ausdruck findet das auch dadurch, dass Persönlichkeiten wie Kurt Großmann, Karl-Heinz Ebert, Ernst-Wilhelm Geiling oder jetzt Christina Butterer als 2. oder 3. Bürgermeister bei der Vertretung der Stadt Bad Rodach nach außen loyal und erfolgreich auftraten und auftreten.

Um auch in Zukunft positiv und wirkungsvoll an der Gestaltung der örtlichen Entwicklung mitarbeiten zu können, braucht der Verein aktive Mitglieder. Vielleicht sind Sie - egal ob Frau oder Mann, egal ob jung oder schon gereifter - ein bisschen neugierig geworden. Nehmen Sie doch einfach Kontakt auf oder besuchen Sie den Stammtisch. **Der Bürgerverein freut sich auf Sie!**

Kontakt:

Bürgerverein Rodach e.V.

1. Vorsitzende und 2. Bürgermeisterin

Christina Butterer

Thüringer Str. 7, 96476 Bad Rodach / Gauerstadt

Tel. 09564 809767, E-Mail: buergerverein-rodach@gmx.de